

Seniorentreff vom 3. Juni 2025

Thema: Daheim betreut

Die vielen anwesenden Zuhörer*innen, 48 an der Zahl, bestätigten, dass wir alle so lange als möglich zu Hause leben und in unserer vertrauten Umgebung bleiben möchten. Christoph Peter hatte eine enge Beziehung zu seinen Grosseltern. Die waren in bescheidenen Verhältnissen aufgewachsen, und die Familie hatte das Bedürfnis, ihnen etwas von der Liebe und Fürsorge zurückzugeben: Wäsche waschen, Garten bestellen, Schubladen herausputzen, allerlei kleine Handreichungen ... Die Spitex kam morgens und abends, doch der Bedarf wurde immer grösser, die Ressourcen der Familie reichten nicht mehr aus. So kam es, aus eigener Betroffenheit, zur Gründung einer kleinen Firma, einer GmbH, welche diese zunehmende Aufgabe mit Hilfe von engagierten Frauen möglich macht. Nach dem Tod der Grosseltern rief ein Freund an. Er brauchte Pflege für seine Eltern. Es kamen weitere Anfragen, das Team der angestellten Frauen vergrösserte sich. Die Bedürfnisse sind sehr individuell: Ein Kunde braucht einen halben Tag pro Woche, eine andere Kundin braucht tägliche Hilfe. Dieses Angebot kann von der Präsenzzeit und Dauer des Auftrages her sehr individuell angepasst werden. Eine Zusammenarbeit mit Spitex und Ärzten wird begrüsst. Zuerst gibt es eine Bedürfnisabklärung, ein Plan wird erstellt, eine Abmachung getroffen und ein Vertrag aufgesetzt. Die Frauen sind angestellt, sind versichert im Falle eines Unfalles und bei Krankheit, und sie bekommen eine Lohnabrechnung. Bei höheren Pensen ist auch eine Pensionskassen-Abrechnung möglich. Katrin Feller beschreibt einen alltäglichen Einsatz. Oft sind Ehepaare ungleich selbständig. Es besteht die Gefahr, dass der/die fittere Ehepartner*in soviel leistet, dass dies gesundheitlich bedenklich wird. Der Vorteil von «Daheim betreut» ist, dass immer dieselben Personen vor Ort sind und dass alle Mundart sprechen und verstehen. Allerdings erfolgt keine Vergütung durch die Krankenkasse.

Die Erdbeerzeit und Peter Brands Kreativität haben uns ein wunderbares Dessert beschert.

Susanne Strub Streit, Vizepräsidentin 65+